



Konzertverein Isartal e. V.



Freunde des
Konzertvereins Isartal

Amelie Böckheler, Violine
Henri Bonamy, Klavier

Ludwig van Beethoven (16. Dezember 1770 - 26. März 1827)

Sonate für Klavier und Violine Nr. 1 D-Dur, op. 12 Nr. 1

Allegro con brio

Tema con variazioni: Andante con moto

Rondo: Allegro

Beethovens Sonate für Klavier und Violine D-Dur wurde 1797 komponiert und gehört damit zu seiner frühen Schaffensperiode. Beethoven war seit seiner Zeit in der Bonner Hofkapelle auch Violinist, so dass er auch mit den Möglichkeiten dieses Instruments vertraut war. Die von Mozart begonnene zunehmende Gleichstellung der Violine mit dem bei früheren Komponisten dominanten Klavier wird von Beethoven, der sich in dieser Schaffensperiode noch sehr an seinem großen Vorbild orientiert, bereits in seinen frühen Sonaten weiter betrieben. Auch in der Dreisätzigkeit mit Sonatensatzform und abschließendem Rondo folgt er Mozarts Vorbild.

Ein gebrochener Dreiklang eröffnet die Einleitung des ersten Satzes der Sonate, weiter prägen Tonleitermotive diesen energisch bewegten Satz. Das zweite Thema ist charakterisiert durch das wechselnde Spiel von Violine und Klavier, die Durchführung ist geprägt durch Klangbilder des ersten Themenkomplexes, der Abschluß des Satzes endet ohne Coda. Der nachfolgende Satz: Tema con variazioni, zeigt in vier Variationen schlichte an Lieder erinnernde Melodieführungen, beide Instrumente wechseln sich in den ersten beiden Variationen in der Führung ab, in der dritten sind die Instrumente gleichwertig, die vierte Variation zeigt Synkopen und schließt mit einer klassischen Coda. Das Finale „Rondo: Allegro“ des dritten Satzes ist im 6/8-tel Takt mit heiterer Grundstimmung komponiert.

Text: Ruth und Wolfgang Lackner